

Erfahrungsbericht: Erasmus in Sevilla Wintersemester 25/26

Seitdem ich angefangen habe, Spanisch zu lernen, war mir klar, dass ein Auslandsaufenthalt in Spanien mich sprachlich enorm weiterbringen würde. Einerseits, natürlich um die Sprache im Alltag zu verwenden, und andererseits, um intensiv in die Kultur einzutauchen und dadurch mein Verständnis für Spanien und die spanische Sprache zu erweitern. Außerdem empfahl mir meine Spanischdozentin ein Auslandsemester zu absolvieren, da ich meine Spanischkenntnisse unbedingt auf ein höheres Niveau bringen wollte. Ich entschied mich, eine Informationsveranstaltung der Romanistik bei Frau Lopez zum Thema Erasmus zu besuchen. Dort wurde mir endgültig klar, dass ich diese Gelegenheit unbedingt nutzen sollte. An dieser Stelle möchte ich jede*n ermutigen, sich zu informieren und ein Auslandssemester in Betracht zu ziehen. Ich habe mich für Sevilla entschieden, da es die Hauptstadt von Andalusien ist und besonders interessant von der Perspektive einer Studierende der Transkulturalität erscheint. Die Universidad Pablo de Olavide bietet umfassende Kurse für Studierende der Romanistik und TKU an, da die damit verbundene Fakultät Traducción e interpretación ist und für mich das Perfekte um meine Sprachkenntnisse zu verbessern. Außerdem von Sevilla aus kann man viele andere Städte in der Umgebung, die mich auch interessiert haben, erkündigen.

Organisation:

Im März 2024 erhalte ich die Zusage für meinen Erasmusplatz mit dem Stipendium. Daraufhin, habe ich mich an der Universidad Pablo de Olavide angemeldet und nach einigen Wochen die “Carta de Aceptación” per email zugeschickt. Mit Hilfe des Erasmus Ordners auf Ilias sowie der Unterstützung unserer Koordinatorin verlief alles klar und strukturiert, sodass man stets den Überblick hat.

Vor Beginn des Aufenthaltes, musste ich das Online Learning Agreement (OLA) (<http://www.learning-agreement.eu/>) ausfüllen. Dafür habe ich mir Kurse von der UPO Internetseite ausgesucht. Unter “Guías docentes” sind alle Informationen über die Kursinhalte zu finden (<https://www.upo.es/facultad-humanidades/es/oferta-academica/titulaciones/grado-en-traduccion-interpretacion-ingles/planificacion-de-la-ensenanza/asignaturas/>). Ich hatte das Glück bereits eine Freundin zu kennen, die von der UPO kam und bei uns auf der HHU ihr Erasmusaufenthalt gemacht hat, die mir beim Kurs Wahl auch helfen könnte. Es hat etwas gedauert bis die UPO mein OLA unterschreiben hat und schließlich musste ich persönlich zum Büro (Gebäude 6) an der UPO hin, damit das abgeschlossen wurde. Deshalb empfehle ich, etwas früher vor Semesterbeginn anzureisen. Außerdem ist es wichtig mehr Kurse zu belegen

als man tatsächlich macht, da es eigentlich unmöglich ist noch was dazu zu belegen und einfacher ist abzuwählen. Es gibt am Anfang des Semesters ein Fenster in dem man bei der „incoming Zone“ sein Fächerwahl bearbeiten kann. Allerdings musste das OLA dann nochmal umgeändert werden und diesen zusätzlichen Aufwand habe ich mir dadurch erspart. z. B. mehrere Kurse aus Traducción e Interpretación im vierten Studienjahr), da man dadurch häufiger dieselben Kommiliton*innen trifft. Das erleichtert die Integration und das Knüpfen von Kontakten. Alle Kurse bestanden aus einer Theorie- und einer Praxiseinheit, sodass ich jedes Fach zweimal pro Woche hatte. In den Praxiseinheiten bestand Anwesenheitspflicht.

Zunächst wurde mitgeteilt, dass es nur kostenpflichtige Spanischkurse gibt. Etwa zwei Wochen nach Semesterbeginn wurde jedoch bekanntgegeben, dass man sich für einen kostenlosen Erasmus-Sprachkurs (4 ECTS) anmelden kann, der von Mitte Oktober bis Mitte Dezember stattfand.

Nach einem Einstufungstest wurde ich einem Kurs zugeteilt. Für mich hat sich dieser Kurs sehr gelohnt, da er gut in meinen Stundenplan passte und großen Wert darauf gelegt wurde, das bereits Gelernte aktiv in Gesprächen anzuwenden. Besonders bereichernd war es, typische Ausdrücke und Redewendungen aus Sevilla kennenzulernen, mit denen ich sonst vermutlich nicht in Kontakt gekommen wäre.



(UPO Campus)

Unterkunft:

Für meine Unterkunftssuche hat meine Freundin aus Sevilla mir empfohlen bei X und Facebook vorbei zu schauen aber auch Idealista. Es ist wichtig, vorsichtig zu sein, da es überall Betrug geben kann. Die besten Wohnviertel in Sevilla die mir aufgefallen sind und von denen

man sowohl gut zur Innenstadt als auch zur UPO hinkommt sind Nervión, San Bernardo und El Plantinar. Dort wohnen viele Studierende. Das Viertel „Las 3000 viviendas“ sollte hingegen vermieden werden.

Es gibt Studentenwohnheime, beispielsweise eins direkt an der UPO, allerdings liegt der Campus recht außerhalb und generell sind die Wohnheime im Vergleich zu WGs oder regulären Wohnungen relativ teuer. Ich habe einen WG der mir gepasst hat bei X gefunden. Ich habe meine WG über X gefunden und habe mit spanischen Studentinnen zusammen gewohnt. Darüber bin ich im Nachhinein sehr froh, da ich täglich intensiv Spanisch sprach und viel über Spanien und die spanische Kultur lernen dürfte. Anfangs fiel es mir schwer, da der andalusische Akzent sehr stark ist und schnell gesprochen wird. Nach kurzer Zeit gewohnte ich mich jedoch daran und meine Sprachkompetenzen verbesserte sich deutlich. Diese Erfahrung schätze ich besonders sehr und freue mich schon meine Mitbewohnerinnen in Sevilla mal wieder zu besuchen.

Freizeit:

Der besten Weg um zur UPO hinzukommen und generell durch die Stad ist mit der Metro. Sie fährt sehr regelmäßig. Deshalb empfehle ich möglichst nah an einer Metrostation zu wohnen.

Mit der grünen Transport de Sevilla Ticket ist der Nahverkehr günstiger. Diese kann an fast allen Kiosken gekauft und aufgeladen werden und gilt für alle öffentlichen Verkehrsmittel in Sevilla. Die Tussam App sollte dazu dienen, die Buszeiten usw. zu sehen aber bei manchen funktioniert die App einfach nicht und dafür hat für mich google Maps am besten funktioniert, um Bus Zeiten nachzuschauen.

Vor beginn meines Aufenthaltes habe ich mich bei dem ESN (Erasmus Student Network) der UPO angemeldet. Es werden zahlreiche Ausflüge und Events jeglicher Art von dem ESN organisiert, die ich sehr empfehlen kann, besonders im Welcome-Monat. Wenn man noch keiner kennt, lohnt es sich einfach mal zu einem Event hinzugehen, um anderen Leuten kennenzulernen. Die Ausflüge waren immer zuverlässig und gut organisiert und generell hat es immer Spaß gemacht zu den Veranstaltungen hinzugehen. ESC ist ein weiteren Erasmus Netzwerk für Erasmus Studierende aus ganz Sevilla (also auch die anderen Unis). Dennoch

war mir ESN ausreichend, da ich nicht ausschließlich in der organisierten „Erasmus Bubble“ bleiben wollte. .



In Sevilla wurde mir wirklich nie langweilig, denn in dieser wunderschönen Stadt gibt großer Auswahl an Sehenswürdigkeiten und Freizeitsaktivitäten. Mein persönlicher Highlight war Parque María Luisa mit Plaza de España aber auch die Kathedrale mit ihrem Turm La Giralda. La Giralda sieht man auch sehr oft von Weitem und jedes mal, wenn sie auftauchte verlieh mir das ein Glücksgefühl, in so einer schönen, lebhaften Stadt zu sein.

Meine regelmäßigen Spaziergänge im Parque Maria Luisa sind einer meiner schönsten Erinnerungen, da ich jedes Mal etwas Neues dort entdeckte. Besonders am Anfang des Auslandsaufenthaltes gibt es manchmal Schwierigkeiten und so ein schönen Park mit beeindruckender Nature hat mir jedes Mal Ruhe in dem Chaos gegeben . Außerdem gibt es natürlich auch den Palast, Alcázar, den man unbedingt besuchen muss und weitere Häuser wie Palacio de Las Dueñas die auch einen Besuch wert sind. Die Zeramikläden in Triana sind auch einen Besuch wert als auch ein Flamenco Show entweder in Triana oder in einer lokalen Flamenco Bar in Sevilla. Die kleinen einheimischen Flamenco Aufführungen waren natürlich viel besser als das touristische im Theatre. ESN hatte ein Event in einer Flamenco Bar organisiret, das sehr viel Spaß gemacht hat und sehr gelungen war. Der Stadtteil Santa Cruz ist ebenfalls wunderschön und bietet tolle Restaurants bzw. Tapas Bars.

Überraschenderweise hat die Fussballkultur in Sevilla mich begeistert. Wenn man die Möglichkeit hat auf einem Fußball Spiel zu gehen sollte man das machen. In meiner Zeit in Sevilla bin ich zu einem Real Betis Fan konvertiert und besuchte Spiele von Real Betis. Ich war beeindruckt von der Atmosphäre und dem Gemeinschaftsgefühl.

Da ich im Wintersemester dort war, habe ich die Santa Semana leider nicht erlebt. Was mich aber überrascht hat, gab es öfter ähnliche Umzüge die natürlich viel kleiner waren als Santa Semana, jedoch habe ich einen Eindruck davon bekommen welches ich für ein tolles Erlebnis gehalten habe, da es einfach etwas völlig anderes war. General kann man sagen, dass es immer was in Sevilla los gibt und viel zu entdecken gibt. Die Orangensaison fällt ins Wintersemester,

und die Orangenbäume blühen beziehungsweise hängen überall in der Stadt. Dies fand ich besonders schön und außergewöhnlich.

Von Sevilla aus ist es einfach mit Renfe (Bahnverbindungen) und ALSA (Busverbindungen) oder auch mit BlaBlaCar verschiedene Regionen Spaniens aber insbesondere Andalusien zu entdecken. Es hat immer Spaß gemacht mit Freunden neuen Orten zu erkunden. Wem der Strand wichtig ist, kommt man von Sevilla aus leicht nach Cádiz oder Huelva. Wir sind auch mal mit BlaBlaCar an die Costa del Sol gefahren was auch gut geklappt hat. Weitere Städte die mir insbesondere gefallen haben waren Granada und Córdoba. Das Dorf Carmona in der Nähe von Sevilla war auch ein Ausflug wert, da es sehr traditionell erhalten ist und ein süßen Tagestrip ist. In Carmona gibt es außerdem ein Sitz der UPO, der für verschiedene Veranstaltungen genutzt wird.

Nach dem Aufenthalt:

Im Ilias Ordner sind alle finalen Schritte zu finden und das International Office hat eine email mit allen Informationen verschickt, die noch benötigt wurden. An meinem letzten Tag an der UPO musste ich noch einmal zum international office gehen, damit mir meine „confirmacion of stay“ unterschreiben wird. Diese war anschließend im Incomig Zone Portal verfügbar. Die UPO erstellt ein Transcript of Records, danach kann man mit der Anrechnung der Kurse beginnen.

ABschließend möchte ich ausdrücken, wie froh ich bin, diese Erfahrung gemacht zu haben. Ich bin in jeder Hinsicht gewachsen und kann es wirklich jedem empfehlen, einen Erasmusaufenthalt zu machen. Insbesondere empfehle ich Sevilla weiter, da ich mir keinen besseren Ort für mein Auslandssemester hätte vorstellen können. Die Atmosphäre dort ist einzigartig, die Mehrheit der Menschen sind freundlich, das Wetter ist (im Wintersemester!) sehr angenehm, das Uni-Leben ist gut und insgesamt verläuft das Leben etwas entspannter. Ich bin sehr dankbar für die Zeit die ich in Sevilla verbringen dürfte.

